

# Bibliotheken in der BNE-Landesstrategie Schleswig-Holstein



Foto: Susanne Brandt / BZSH

Susanne Brandt, Büchereizentrale Schleswig-Holstein

im August 2022

## Mit Strukturen vertraut werden: der Weg zur BNE-Landesstrategie

**Strategieprozess von Anfang an Gemeinschaftsaufgabe –  
durch Beteiligung von Zivilgesellschaft, Bildungspartnern, Kreisen, Kommunen, Ministerien...**

*„Der Landtag hat die Landesregierung aufgefordert, eine Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung für alle Bildungsbereiche im Sinne des **UNESCO-Weltaktionsprogramms [2015-2019]** und des Nationalen Aktionsplans zu entwickeln (Drs. 19/1155). Dabei sollten bei der Strategieentwicklung alle Akteurinnen und Akteure, insbesondere der Zivilgesellschaft, der Vertreterinnen und Vertreter der Kreise und Kommunen, der Wirtschaft, der Wissenschaft, der Schulen, der Kindertagesstätten und der außerschulischen Bildungseinrichtungen, einbezogen werden. In der Landesregierung hat das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung mit seiner Zuständigkeit für die Zertifizierung außerschulischer Lernorte („NUN“) die Federführung übernommen, die Zuständigkeit für die fachliche Bearbeitung der jeweiligen Bildungsbereiche verblieb in den Ministerien für Kita, Schule, Wissenschaft, Berufsbildung und Weiterbildung.“ [Grundlage: BNE-Landesstrategie 2017 im Koalitionsvertrag vereinbart]*

**Verein Zukunft Bildung Schleswig-Holstein - kritischer und konstruktiver Begleiter und Impulsgeber im Prozess, auch im Blick auf eine zentrale BNE-Agentur:**

*„Seit Oktober 2013 gibt es den Verein „Zukunft Bildung Schleswig-Holstein“ (ZBSH). Er ist aus der Vorläuferorganisation LAG BNE heraus gegründet worden. Der Verein versteht sich als Zusammenschluss von Personen und Organisationen, die sich in Schleswig-Holstein für eine Nachhaltige Entwicklung einsetzen. Die unterstützenden Organisationen bemühen sich in Schleswig-Holstein um die Etablierung und Weiterentwicklung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Globalem Lernen.“ [Büchereiverein gehört zu den Mitgliedern des ZBSH]*

## BNE-Landesstrategie – warum überhaupt?

„Wir wollen die Menschen in ihrem kritischen Bewusstsein, ihrer Kreativität und ihrem Gestaltungswillen stärken und so darin unterstützen, Verantwortung für nachfolgende Generationen zu übernehmen. Mit der Umsetzung der Strategie tragen wir dazu bei, dass wir die Ziele der Agenda 2030 gemeinsam erreichen. Davon profitiert unsere Bildungslandschaft und wir fördern damit die nachhaltige Entwicklung Schleswig-Holsteins im Sinne der UN-Agenda 2030.“

Ministerpräsident Daniel Günther, Kiel 2021

## Weg und Entwicklung als gemeinsamer Prozess

### Einige wichtige BNE-Erfahrungen und Lernschritte für die Bibliotheken in SH (2017 – 2022):

- 2017/2018: erfolgreiche Teilnahme und Förderung beim bundesweiten Bildungswettbewerb des RNA „Zukunft, fertig, los...“ mit der Idee zu „Das weiße Blatt“ als landesweites Projekt zur Umsetzung mit den „Bücherpiraten“ als Partner
- **2018 - 2020: NUN-Zertifizierungsprozess der Büchereizentrale** mit Fortbildung, Beratung und Fortschreibung = wichtiger Schlüssel für eine klarere Ausrichtung und Qualitätsentwicklung mit einer besseren Fachkompetenz in Richtung Nachhaltige Entwicklung, auch: stärkere Einbindung in BNE-Netzwerke des Landes (setzt sich laufend fort durch ein begleitendes Logbuch)
- 2019: Beteiligung an den **Stakeholder-Workshops zum Strategieprozess** des Landes (2019-2021)
- 2020: Beginn der regelmäßigen Treffen vom „Runden Tisch Grüne Bibliotheken“ mit ca. 20 Bibliotheken
- 2021: Start der Seite [www.zukunftsbibliotheken-sh.de](http://www.zukunftsbibliotheken-sh.de) (rund 40 Bibliotheken mit kleineren und größeren Aktivitäten beteiligt)
- 2022: Mitarbeit im Vorstand des Vereins ZBSH als begleitendes Gremium zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Strategie

### Dazu in der landesweiten Bibliothekspraxis in Städten und Gemeinden:

- ca. 12 landesweit wirksame Bibliotheks-Projekte 2017 – 2022 mit BNE-Bezügen
- verschiedene Auszeichnungen und gemeinsame Aktionen



Ausgezeichnet durch RENN und RNE

## Lernen im Prozess: Thesen für ein gutes Gelingen von BNE

### Bildung für nachhaltige Entwicklung heißt...

- Offenheit und Bereitschaft, gemeinsame Anliegen und Ziele mit anderen BNE-Institutionen und Engagierten zu diskutieren, zu konkretisieren und interdisziplinär zu gestalten
- eigene Haltung überdenken und verändern („Ich will nicht so bleiben wie ich bin“)
- andere Akteure im Austausch kennenlernen und sich selbst auf einen mehrjährigen Lernprozess einlassen
- in größeren Zusammenhängen denken, auch mal von der eigenen Institution absehen und die Perspektive wechseln
- sich dauerhaft mit den eigenen Stärken, Visionen wie auch Grenzen auseinandersetzen – und daraus Erkenntnisse für die eigenen Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten ableiten
- nicht nur Aktionismus betreiben im Sinne von „mehr machen“, sondern vielmehr das „wie“ und „warum“ in der täglichen Praxis hinterfragen, um ein menschlich wie ökologisch gutes Maß und Tempo zu finden

**Diese Überlegungen und Erfahrungen spielen bei allen geplanten Projekten und Vorhaben zu BNE in Bibliotheken eine grundlegende Rolle – so auch bei den folgenden Beispielen:**

## Ideen umsetzen & kooperieren: Beispiele für Bibliotheks-Projekte in SH mit BNE-Bezug (2017 – 2022)

- „Mit Worten wachsen“ – für mehr Bildungsgerechtigkeit und Integration
- „Picknick im Labyrinth“ – Unterstützung bei der Begleitung und Teilhabe von Menschen mit Demenz
- „FakeHunter“ – Demokratisierung und Meinungsbildung
- „Das weiße Blatt“ – Kinderfragen und künstlerische Auseinandersetzung mit den 17 Zielen
- „Mobile Bibliothek der Dinge“ – Sharing-Modell für bessere Ressourcennutzung
- „Mobile Saatgutbibliothek“ – Wissen und Teilen von alten Gemüsesorten
- „Erzählwege“ – Teilhabe und Gestaltung bei Naturerfahrungen, Klima, Generationendialog...
- „Zukunftsbibliotheken-sh“ – Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung
- „Themenräume“ – zu Schwerpunkten wie z.B. „Klima- und Meeresschutz“ mit Kooperationspartnern
- „Wir teilen Geschichten“ – Teilhabe von Kindern und Familien in Krisensituationen
- „Erzählen im Norden“ – Naturerfahrung und Erzählkulturen (ab Herbst 2022)
- „Mobiler Dritter Ort / Hoch3-Projekt“ – Chancen und Digitalisierung für ländliche Räume

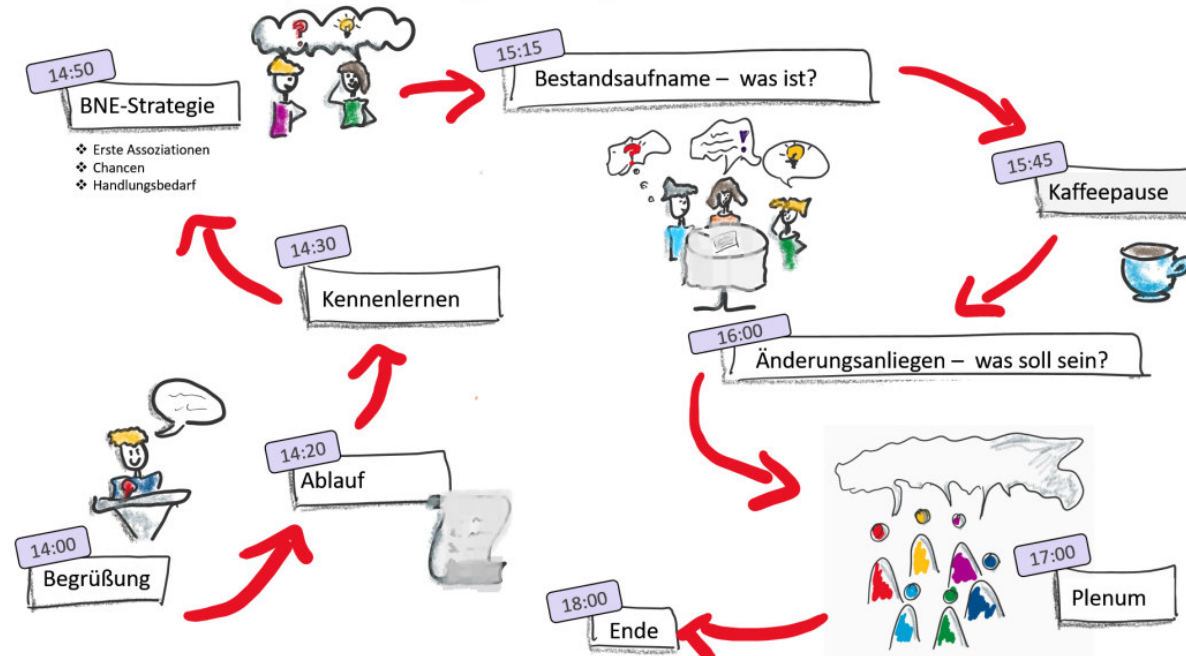


Zukunftsbibliotheken-sh

# In Austausch kommen: Stakeholder-Workshops

## Tagesablauf

### Stakeholder Workshop zur BNE-Strategie Schleswig-Holstein



## Mit Forderungen und Ideen zur Strategie

Datum	Aufgabe
29.10.2019	1. Stakeholder-Workshop  Aufnahme von Bedarfen und Forderungen von relevanten Akteuren
04.03.2020	2. Stakeholder-Workshop  Diskussion der Strategie-Bausteine mit BNE-Akteuren
24.11.2020	Erste Befassung Kabinett
27.11. - 15.01.2021	Online-Konsultation / Anhörung für BNE-Akteure
01.06.2021	Zweite Befassung Kabinett



## Handlungsfelder der Landesstrategie

- Handlungsfeld I „Frühkindliche Bildung“
- Handlungsfeld II „Schule“
- Handlungsfeld III „Berufliche Bildung“
- Handlungsfeld IV „Hochschule“
- Handlungsfeld V „Non-formale Bildung“
- BNE in der Landesverwaltung
- BNE in Kommunen
- BNE-Agentur

Für alle wichtig:

Die Strategie ist nicht Abschluss, sondern Anfang bzw. Fortsetzung eines gemeinsamen Wegs der Weiterentwicklung.

Landesstrategie  
Bildung für nachhaltige Entwicklung



# Bibliotheken in der Landesstrategie: Konkrete Projekte und Bedingungen für das Gelingen

## Handlungsfeld 1: Frühkindliche Bildung – Ausgangslage

*„...die örtlichen Büchereien und Fahrbüchereien stellen Kitas landesweit Medienkisten zur Verfügung, die BNE gezielt unterstützen und Impulse für die Praxis geben. Auch im Rahmen des vom Land geförderten **Projekts „Mit Worten wachsen“** werden speziell für Sprach-Kitas Themen-Boxen angeboten, die in ihren Schwerpunkten teils auf BNE ausgerichtet sind. So können Kindertageseinrichtungen von Kooperationen mit kommunalen Partnern, wie den Stadt-, Gemeinde- oder Fahrbüchereien vor Ort profitieren.“ (Landesstrategie, S. 10)*

### Ziele mit Relevanz für Bibliotheken:

#### **Vernetzungsstrukturen zu informellen und formellen Bildungsorten aufbauen**

*„Als letzter Baustein sollten **Vernetzungsstrukturen zu informellen und formellen Bildungsorten** aufgebaut werden. Hierfür kann es hilfreich sein, dass Kindertageseinrichtungen mit Akteurinnen und Akteuren der nachhaltigen Entwicklung im Sozialraum vernetzt sind. [...] Die **„NUN-Zertifizierung“** bietet einen guten Überblick über Akteure, die sich für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen. Aber auch kleinere Akteure, wie **lokale Büchereien** oder nachhaltig bewirtschaftete Bauernhöfe können für Kitas gute Bildungspartner darstellen.“*

### Maßnahmen und Aktivitäten dazu:

*„Durch die Träger, Verbände und Kreise könnten **Vernetzungsstrukturen** zu informellen und formellen Bildungsorten geschaffen werden. Hierfür wäre es hilfreich Akteurinnen und Akteure zu identifizieren, die einen Beitrag zu BNE leisten. Denkbar ist hier z.B. eine Auflistung von außerschulischen Lernorten (Kategorisierung z.B. nach einer **NUN-Zertifizierung** o. ä.) oder Fortbildungsveranstaltungen, die den Kindertageseinrichtungen zur Verfügung gestellt werden.“*

## Bibliotheken in der Landesstrategie: Konkrete Projekte und Bedingungen für das Gelingen

### Handlungsfeld 5: Non-formale Bildung – Ausgangslage

Für den Bereich der non-formalen Bildung werden Büchereien als die *„am besten in der Breite und Fläche aufgestellten am häufigsten besuchten Kulturinstitutionen“* hervorgehoben.

Gewürdigt wird in diesem Zusammenhang auch, wie Bibliotheken *„immer wieder bewiesen haben, dass sie sich aktuell auf Querschnittsthemen einstellen können, insbesondere durch die bewährte Zusammenarbeit der beiden Dachverbände, dem Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V. und dem Büchereiverein Schleswig-Holstein e.V., der 2020 NUN-zertifiziert wird und entsprechende Handlungsanleitungen und Orientierungshilfen für Bildungspartnerschaften anbietet. Beide Dachverbände haben auch ein umfangreiches Fortbildungsprogramm für die Mitarbeitenden und setzen sich bei den kommunalen Trägern dafür ein, Qualifikationen zu BNE-Themen als berufliche Weiterbildung zu erwirken.“*

*Einzelne Bibliotheken begreifen sich schon jetzt als „grüne Bibliotheken“ und beteiligen sich am bundesweiten „Netzwerk grüne Bibliothek“. Für Kindergärten und Schulen hat der Büchereiverein das Projekt „Das weiße Blatt“ initiiert, um Kinder zum Nachdenken über die Zukunft anzuregen. Konkret sollen Kinder im Vor- und Grundschulalter in einen lebendigen und kreativen Austausch zu den Zielen der Agenda 2030 kommen. Weitere, auch mehrsprachige Medienangebote zu den Fragen der Kinder tragen seither zu einer vielfältigen kreativen Weiterarbeit an vielen Orten bei. In den Fahrbüchereien sind darüber hinaus mobile Saatgutbibliotheken geplant.“ (Landesstrategie, S.38)*

## Bibliotheken in der Landesstrategie: Konkrete Projekte und Bedingungen für das Gelingen

### Handlungsfeld 5: Non-formale Bildung – Ziele

„Den Zielen muss der Anspruch zugrunde liegen, Nachhaltigkeit als Grundprinzip für das individuelle Handeln in die Breite der Gesellschaft zu tragen. Dazu gehört, dass sich die Gesellschaft sowie die zivilgesellschaftlichen und staatlich organisierten Bildungsakteure gegenseitig stärker wahrnehmen. Eine solche Wahrnehmung bietet nicht zuletzt den Vorteil, bewährte Prozesse und Herangehensweisen mit anderen zu teilen und somit voneinander zu profitieren, zum Beispiel **im Rahmen des NUN-Netzwerkes für non-formale Bildungspartnerinnen und Bildungspartner**. Hiervon profitieren insbesondere auch Kooperationen, die an der Schnittstelle zwischen formaler und non-formaler Bildung angesiedelt sind. Im Zuge dessen wird die **Schaffung von Synergien zwischen verschiedenen BNE-Akteuren** angestrebt, um Kollaborationen, entstehende Netzwerke oder Aktionsplattformen mit den notwendigen Ressourcen auszustatten bzw. zu stützen – oder eine Initialzündung gar erst zu ermöglichen. Um sachgerechte und zielorientierte Unterstützungsleistungen erbringen zu können, müssen die spezifischen Bedarfe bei den BNE-Akteuren identifiziert und erfasst werden.“ (Landesstrategie, S.41)

### Handlungsfeld 5: Non-formale Bildung – Maßnahmen und Aktivitäten

„Eine breite und Bildungsbereich **übergreifende BNE-Vernetzung** kann BNE in der **kulturellen Erwachsenen- und Jugendbildung** landesweit deutlich voranbringen. Es sollen Angebote und Strukturen sichtbar gemacht und dabei der Austausch der relevanten Akteure in Form von Dialogveranstaltungen, Konferenzen sowie Arbeitstreffen intensiviert und verstetigt werden. Es soll ein Pool von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren eingerichtet werden, der landesweit abrufbar ist. Um eine landesweite Versorgung sicherzustellen, sollte eine **zentrale BNE-Vernetzungsstelle** finanziell soweit ausgestattet sein, um wenigstens für die Trainerkosten aufzukommen. Für die Integration von BNE in der kulturellen Erwachsenen- und Jugendbildung ist **der NUN-Zertifizierungsprozess als Unterstützung der Organisationsentwicklung** hilfreich.“ (Landesstrategie, S. 25)

## Bibliotheken in der Landesstrategie: Konkrete Projekte und Bedingungen für das Gelingen

### **Handlungsfeld 4: Hochschule** [hier auch im Blick auf Hochschulbibliotheken als Teil der Campi]

*„Viele Hochschulen sind bereits in zahlreichen Netzwerken sowohl regionaler Art, wie in dem Klimapakt Flensburg, als auch in länderübergreifenden Netzwerken, zum Beispiel dem vom BMBF geförderten Projekt „Nachhaltigkeit an den Hochschulen (HOCH N)“, Bildung durch Verantwortung e.V. oder dem institutionsübergreifenden Netzwerk „Scientists for Future“, aktiv und tauschen sich regelmäßig über die aktuellen Prozesse aus.*

*Die Landesregierung befürwortet die Einrichtung zentraler Koordinierungsstellen in den Hochschulen zur Umsetzung der hochschuleigenen Nachhaltigkeitsstrategien und zur Förderung einer besseren Koordinierung von Prozessen, Arbeitsgruppen, Projekten und einzelnen Bildungsangeboten. In den letzten Jahren ist zunehmend die Ausrichtung der Campi auf Nachhaltigkeit zu beobachten. Es wurde eine Fülle von nachhaltigkeitsbezogenen Maßnahmen in den Hochschulen eingeführt: kontinuierliche Reduktion des Papierverbrauchs durch Aufklärung, Aufklärungskampagnen zum Energieverbrauch, Umstellung auf Ökostrom, durchgehende Verwendung von Recyclingpapier oder E-Carsharing für Dienstreisen.*

*Die Landesregierung unterstützt die Hochschulen darin, ihre CO<sup>2</sup>-Bilanz zu verbessern und hierfür gezielte Pläne zu entwickeln.“ (Landesstrategie, S.32)*

## Bibliotheken in der Landesstrategie: Konkrete Projekte und Bedingungen für das Gelingen

**Handlungsfeld: BNE in Kommunen** [als Träger der Öffentlichen Bibliotheken]

*„Darüber hinaus sind Kommunen als Trägerinnen für Einrichtungen innerhalb der verschiedenen Bildungsbereiche ein wesentlicher Richtungsweiser, sodass die Integration von BNE durch sie forciert werden kann. Dies betrifft vor allem Schulen und Kindertagesstätten in kommunaler Trägerschaft, darüber hinaus aber auch den Bereich der Erwachsenenbildung sowie außerschulische Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche.*

*Viele Kommunen haben sich bereits auf den Weg gemacht, Elemente nachhaltiger Entwicklung stärker in Politik und Verwaltung einfließen zu lassen und ihre Bürgerinnen und Bürger in entsprechende Prozesse einzubinden. Zu nennen sind vor allem Klimaschutzkonzepte, Fairtrade-Town-Zertifizierungen oder die Bestellung von Nachhaltigkeitsbeauftragten und NUN-zertifizierte Unternehmen in öffentlicher Trägerschaft.*

*[...]*

*Die Landesregierung begrüßt die **(Weiter-)Entwicklung und Stärkung von kommunalen Bildungslandschaften in Schleswig-Holstein**, welche im Rahmen des regelmäßigen Austausches zwischen Landesverwaltung und KLV (s. auch Kapitel „BNE in der Landesverwaltung“) im Blick behalten werden sollen.*

*Aufgrund der kommunalen Verwaltungsstrukturen und der damit einhergehenden Eigenständigkeit im kommunalen Handeln muss es Ziel sein, BNE in das Sichtfeld aller Akteure und Institutionen zu rücken. Neben den individuellen BNE-Aktivitäten sowie -Kooperationen der einzelnen Akteure innerhalb von Kommune müssen insbesondere die **kommunalpolitischen Akteure für BNE sensibilisiert werden**. So kann es gelingen, mit entsprechenden Beschlüssen optimale Strukturen für flächendeckende BNE-Arbeit zu schaffen.“ (Landesstrategie, S. 53/54)*

## Fazit: Vernetzen, bewegen, weiterlernen...

### Wir haben gelernt:

#### Zum Engagement der Bibliotheken für eine Teilnahme am Strategieprozess gehören...

- beständige Entwicklungs- und Veränderungsbereitschaft
- Kooperationsbereitschaft mit weitem Horizont zur wechselseitigen Unterstützung
- Innovationsbereitschaft bei neuen Ideen und Entscheidungen
- Orientierung an BNE-Qualitätsstandards und Weiterqualifizierung, z.B. im Rahmen der NUN-Zertifizierung
- verlässliche Netzwerkstrukturen zur Stärkung und Begleitung der beteiligten Bibliotheken
- regelmäßige Kommunikation des Themas in der Kommune bzw. in Bildungs-/Hochschullandschaft

## ...und anders fragen?

### Die Ausgangsfragen lauteten:

- Wie kann die Einbeziehung von Bibliotheken in die Strategien gelingen?
- Wie funktionieren die Prozesse?
- Wie werden Bibliotheken in der Politik sichtbar?

### Anders fragen lernen – aktiv statt passiv:

- Wie entwickeln Bibliotheken eine **Lern- und Veränderungsbereitschaft**, mit der sie sich wirksam auf eine lebendige Zusammenarbeit im Prozess einlassen können?
- Wie gestalten Bibliotheken den Prozess **mit konkreten Ideen und Entscheidungen** dauerhaft mit?
- Für welche bildungs-, sozial- und/oder umweltpolitischen Anliegen engagieren sich Bibliotheken bewusst und kompetent und erweisen sich so als hilfreiche **Kooperationspartnerinnen** im Kreis der BNE-Stakeholder?

**Bitte weiterfragen!**